

**Anzeige:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags  
bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Heflage:  
13,000 Exemplare.

# Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
Bei unregelmäßiger Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.

**Inseratenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Ngr.

Dresden, den 13. Mai.

Ihre Majestät die Königin Marie ist gestern früh 11 Uhr von München hier eingetroffen und hat sich auf die Weinbergvilla bei Wachwitz begeben.

Am 9. d. hielt die hier tagende Commission zur Ausarbeitung eines allgemeinen deutschen Obligationenrechts ihre Schlussung. Im Auftrage Sr. Majestät des Königs übergab Herr Minister von Behr an die Mitglieder derselben folgende Decorationen: Dem sächsischen wirtl. Geh. Rath Dr. Freiherr von Haule das Großkreuz des Albrechtsordens, dem österr. Geh. Justizrath Dr. Siebenhaar das Comthurkreuz zweiter Klasse des Verdienstordens, sämtlichen übrigen auswärtigen Mitgliedern aber das Comthurkreuz zweiter Klasse des Albrechtsordens.

Der Stadtrat verlängert den Termin, bis zu welchem die Hunde vorchriftsmäßige Maulkörbe zu tragen haben, bis zum 17. Juli d. J.

Der großherzoglich toscanische Oberhofmeister Marquis de Recli ist am Freitag hier eingetroffen, um die von ihrem Unwohlsein nunmehr völlig wieder hergestellte Erzherzogin Antonette, Prinzessin von Toskana, nächsten Montag nach Wien zu geleiten.

Das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes enthält u. A. eine Verordnung vom 25. April, die Abtretung von Grundeigentum zu Erbauung einer Staatsbahn von Freiberg nach Chemnitz betreffend.

Bei den jetzigen politisch bewegten Zeiten, wo selbst der besonnenere Theil der Bevölkerung durch alarmierende Gerüchte oft beunruhigt wird und die Schwankungen des Geldmarktes sich aller Berechnung entziehen, erscheint es nicht überflüssig, zu Ruß und Frommen der mit den Verhältnissen nicht Vertrauten auf Institute aufmerksam zu machen, die zu allen, selbst zu Kriegszeiten, nicht nur die größte Sicherheit für jenseitige Anlage kleiner Capitalen, sondern auch die Mittel bieten, nach Bedarf Gelder käuflich machen zu können, wir meinen die Sparcassen. — Was speciell die Dresdener Sparcasse betrifft, deren Verhältnisse uns näher bekannt sind, so bürgt für deren Sicherheit außer der Garantie der gesammten Stadt und eines Reservefonds von mehr als 100,000 Thalern ganz besonders die Anlage der Capitalen in den vorzüglichsten Hypotheken und sichersten Staatspapieren. — Jeder, der seine Ersparnisse in Sicherheit gebracht sehen will, findet in dieser Casse ein bequemes und sicheres Mittel, bei mäßigem Zinsengenuße und der Gewißheit, einen Nothpfennig zu jeder Zeit sofort erheben zu können, sein Geld anzulegen, da selbst wenn ein Sparcassenbuch durch Brandunglück, Diebstahl und dergl. verloren gehen sollte, das eingelegte Geld nicht eingebüßt wird, wenn der Betroffene nur die Nummer seines Buches anzugeben oder sich als dessen früherer Besitzer zu legitimiren vermag. Wir halten es für Pflicht, alle diejenigen, welche wegen sicherer Anlage kleiner Capitalen in jetziger Zeit unschlüssig geworden sind, auf dieses Institut aufmerksam zu machen.

Herr Superintendent Ritter Martini, seit 30 Jahren Vorstand der Ephorie Nadeberg, hat sich am 1. Mai d. J. wegen wankender Gesundheit in den Ruhestand zurückgezogen. Am 23. April hielt derselbe die letzte Predigerconferenz zu Nadeberg ab, deren Vorsitzender er war, wobei ihm von den Geistlichen und Lehrern der Ephorie eine Gabe der Liebe überreicht wurde, mit einer herzlichsten Ansprache des hochbetagten Seniors des Ephoralbezirks. Einer der Geistlichen bemerkte in seinem Abschiedsgruß: „Der höchste Ruhm, der dem Scheidenden gebührt, ist wohl der, daß er als Ephorus ein Bruder war unter den Brüdern, und da die Liebe das Band gewebt, so sei es auch unzerreißbar bei aller äußerlichen Trennung.“ Und in der That waltete in der ganzen Ephorie ein so inniges brüderliches Verhältniß, vom Ephorus selbst genährt und gepflegt, daß dadurch auch die Berufstreue des Einzelnen belebt und gehoben wurde. Die Verdienste des Scheidenden, wohl auch im weiteren Kreise bekannt, finden ihre sicherste Anerkennung in den Herzen der Geistlichen und Lehrer, und von seinem Eifer und seiner Liebe für Kirche und Schule zeugen wohl auch die fast in der ganzen Diocese durch seine thätige Vermittelung neu erbauten und restaurirten Schulen und Kirchen. Gott gebe ihm nach seinem mühevollen Tagewerk einen ruhigen Lebensabend.

Leipziger und Chemnitzer größere kaufmännische Firmen, besonders in Colonialwaaren, erklären, daß sie ausländische Soffenanweisungen, ingleichen ausländische Banknoten, für die hier keine Auswechsellungskasse besteht, von jetzt an nur zu den im Leipziger Courszettel notirten Geldcoursen als Zahlungen annehmen können.

Königl. Hoftheater. Herr Wachtel sang am Freitag, den 11. Mai, im „Troubadour“ von Verdi den „Nanico“ vor einem ganz gefüllten Hause, und zwar wieder mit außerordentlichem Beifall. Nach dem dritten Acte wurden dem Wache

vorbeekränzte zugeworfen und derselbe dreimal gerufen, was auch wiederholt am Schlusse der Vorstellung geschah. Je öfter Herr Wachtel austritt, je größer wird das Gefallen an seiner schönen Stimme und seinem belebten Spiel.

Vorgestern Abend ritt ein Soldat auf der Eliasstraße sein Pferd bäumte vor dem Grundstück Nr. 9 dermaßen, daß es in die dort befindliche Latrine mit dem Kopfe hineinrannte und dieselbe zertrümmerte.

Vorgestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde ein Mann beobachtet, der um diese Zeit in der Nähe von „Onkel Toms Hütte“ in die Elbe sprang und alsbald in den Fluthen derselben verschwand. Derselbe hatte vorher seinen Rock, seine Stiefeln und eine Brieftasche mit verschiedenen Papieren von sich abgelegt, die über seine persönlichen Verhältnisse genauen Aufschluß gaben. Es soll ein hiesiger Finanzcalculator Namens R sein, den derartige Vermögensverhältnisse zu dem gethanen Schritte bestimmt haben. Sein Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

Mäßigem Verede zu feuern, erklärt das „Chemn. Tagebl.“ auf's Bestimmteste, daß die größten dasigen Maschinenfabriken nicht nur keine Verringerung der Arbeitskräfte haben eintreten lassen, sondern selbst neue Arbeiter eingestellt haben. Für mehrere Branchen des Maschinenbaues — freilich nicht für alle — sind noch viel Bestellungen auszuführen, die durch einen Kriegszustand eher vermehrt als vermindert werden dürften, z. B. die Werkzeugmaschinen, besonders für die Werkstätten auf den Bahnhöfen, die Locomotiven u. A. m. Die Hauptschwierigkeit wird mehr in Beschaffung der Baarmittel für die Löhne als in Mangel an Aufträgen liegen. — Dem vielfach verbreiteten Gerüchte gegenüber, daß in der Maschinenbauanstalt des Herrn Rich. Hartmann größere Arbeiterentlassungen stattgefunden haben sollten, freut es uns, hiermit constatiren zu können, daß dies nicht allein nicht der Fall, vielmehr nicht ein einziger Arbeiter noch aus Anlaß der jetzigen politischen Zustände entlassen wurde. Gegenheils hat Herr Hartmann, soeben von einer Reise zurückgekehrt, für seine Pflicht erachtet, sofort seine gesammten 2000 Arbeiter nebst Beamten um sich zu schaaren und ihnen die Erklärung zu geben, daß er Entlassungen ohne vorliegende höchste Nothwendigkeit nicht eintreten lassen werde, und diese Nothwendigkeit vor der Hand noch nicht vorliege, insofern noch Bestellungen ausreißend vorliegen. Ob freilich die politischen und geschäftlichen Verhältnisse, die Ausführung dieser Bestellungen ermöglichen, oder Letztere sich, wenn wirklich ausgeführt, so realisiren würden, daß selbst mit großen Opfern, davon die Lohngeber bestritten werden könnten (die sich beiläufig gesagt aller 14 Tage auf 20,000 Thlr. stellen), sei eine Frage, die bereits mit allem Ernste herantrete und von der vor allen Dingen auch die weitere Frage abhängt, ob und in welchem Umfange er Personal und Arbeiter erhalten könne. Die Arbeiter möchten aus dem Grunde, ohne darum muthlos zu werden, doch in Zeiten jeden Groschen sparen, der sich sparen lasse.

Ein Transport 1. österreicher Militärs trifft heute Mittag 1/2 12 Uhr, von Berlin kommend, hier ein und geht nach eingetommener Mittagkost 1/2 1 Uhr weiter nach Prag.

Auf dem schlesischen Bahnhofe ist am Mittwoch früh in der achten Stunde der Lohnkutscherknecht Burkhardt dadurch verunglückt, daß er sich beim Aushalten seiner in Folge eines Pfisses der Locomotive scheu gewordenen Pferde das linke Knie bergestalt verrenkt hat, daß er mittels Siedehorbs in seine Wohnung hat gebracht werden müssen.

Die im Saale der Centralhalle vorgestern Abend einberufene Volksversammlung war sehr zahlreich, namentlich von Vertretern des mittleren Bürger- und Arbeiterstandes, besucht. Nach einer Ansprache und Ermahnung des Herrn Försterling, das Ziel der socialen Bewegung fest im Auge zu behalten und dasselbe auf gesetzlichem Wege und in würdiger Haltung zu erstreben, wurde Herr Knöfel zum Vorstehenden erwählt. Letzterer nahm nochmals das Wort zur Ermahnung, die Versammlung möge in ruhiger und tactvoller Weise die Tagesordnung erledigen, sie möge bedenken, daß die Feinde der socialen Bewegung so gern ein Revolutionärschen anzetteln möchten, um desto sicherer den Fortschritt lahm legen zu können — diesen Gefallen müsse man ihnen nicht thun. Herr Advocat Schrapf theilte hierauf mit, daß die damit beauftragte Deputation die am Montag gefaßten Resolutionen Sr. Majestät dem Könige noch nicht habe überreichen können, die Deputation habe nach geschickter Anmeldung zur Audienz eine Benachrichtigung erwartet, dieselbe sei aber nicht erfolgt. Man könne daher heute nach Lage der Sache nur das Beharren auf den gefaßten Resolutionen aussprechen, doch haben dieselben schon einige gute Früchte getragen, indem zunächst der Landtag einberufen worden sei und inzwischen eine Volksversammlung in Leipzig ähnliche Beschlüsse wie die Dresdener gefaßt habe. Herr Knöfel theilte hierauf mit, daß es wohl nothwendig sei, ein aus Männern des Bürger- und

Arbeiterstandes zusammen zu setzendes Comité zu bilden, welches die Volksversammlungen einzuberufen und zu leiten habe. Es legten daher heute die Herren Knöfel, Försterling und Schrapf ihr Mandat nieder, indem sie sechs andere Herren zur Berufung in das Comité vorschlugen, deren Zahl aber nach Befinden noch zu vermehren sei. Da außer einem Herrn Richter, dessen Rebe an Unklarheit litt, Niemand das Wort verlangte, vertritt man zur Abstimmung über 1) Beharren bei den früheren Beschlüssen, 2) Beitritt zu den Leipziger Beschlüssen und 3) Berufung eines Comité, welche Punkte fast einstimmig zur Annahme gelangten. Hiermit war die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende dankte der Versammlung für die ruhige, würdige Haltung.

Vom Bezirksgericht Leipzig wurde am 5. d. der 21jährige Laufbursche Apel aus Stolberg bei Nordhausen, welcher im März die Victualienhändlersfrau Cydoner eines Abends in ihrem Gewölbe durch Schläge auf den Hinterkopf ermordet und beraubt wollte, zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Das Bezirksgericht Chemnitz verurtheilte am 8. d. den 19jährigen Schmiedesbield begabte Kranz aus Grünau wegen versuchter Brandstiftung zu 10 Jahren Zuchthaus.

Eine hübsche und practische Einrichtung ist gewiß die, daß auf den Eisenbahnhöfen Uhren angebracht sind, nach welchen Reisende gewöhnlich ihre eigenen Uhren stellen und somit immer wissen können, wie viel es geschlagen. Bezüglich dieser Einrichtung macht nun aber der hiesige Leipzig-Dresdener-Eisenbahnhöfe eine gewiß nicht rühmliche Ausnahme; denn hier muß jeder Reisende eine richtig gehende Uhr mitbringen, wenn anders er nicht in Ungewißheit über die Zeit umhertappen will. Die äußerlich am Mittelbau angebrachte Uhr geht, das muß der Jaßn der Zeit unbenagt lassen, sie schlägt auch; allein dessen ungeachtet kann man, und wenn man mit einem Sperrenbild begabt wäre, die Zeit am Zifferblatt nicht erkennen. Die Zahlen von 1 bis 9 sind mit Hilfe guter chemischer Mittel allenfalls noch zu ergründen, mit der 10, 11 und 12 aber ist alles Latein zu Ende; es schwebt über die Letzteren ein solches Dämmer, daß man versucht ist anzunehmen, der bekannte Knecht habe aus irgend einer Desperation den Topf mit seiner unverilgbaren Schwärze an das Zifferblatt geworfen und hierbe die Frühstücksstunden auf Nimmerwiedersehen vertuscht. Im Innern des Bahnhofes existirt aber gar keine Zeit mehr und es muß hier an den Uhren nicht nur ein Zeiger fehlen, wie der Dorfbarbier in seinen deutschen Pöckelweibern spricht, sondern sämtliche Näder müssen aus- und davonengelassen sein, denn hier zeigt man dem Glücklichen keine Stunde mehr, man hat vielmehr den Mantel der christlichen Liebe, in einem rothen Trauerflor bestehend, über das Zifferblatt gehängt und somit der Zeit ein Schnippchen geschlagen. Aller 8 oder 14 Tage kommt zwar auf telegraphischem Wege ein Künstler aus der Leipziger Seestadt nach hier, lehrt den Uhren Meeres und Landes die Julianische Zeitperiode wieder bis auf die Gregorische, allein kaum ist ihr Herr und Meister nach seiner Heimath wieder abgefahren und vielleicht noch nicht in Kößliche angekommen, so ist auch der Schimmel mit dem Behen der Uhren wieder alle und beharrlicher Stillstand unter ihnen eingetreten. Wann wird diesen Uhren nach die Zeit des Friedens wieder zurückkehren?

Der Bürgermeister von Leipzig, Dr. Koch, wollte am Freitag in anrer Stadt, und soll sein hiesiges Verweilen einem Besuche des Ministeriums des Innern geolten haben.

Im Zoologischen Garten ist ein neuer Seelund angekommen. Geboren wurden: zwei Neßkalber, ein Edelhirschkalb und ein Rennhierkalb. Das vor einigen Tagen hier geborene Auerochsenkalb ist männlichen Geschlechts.

Ein durchgehendes Droschkenpferd rannte gestern Nachmittag von der Liliengasse nach Poppitz und wurde dort, nachdem es die Gabelbeichel zerbrochen, aufgehalten.

Unter den mannigfachen militärischen Gruppenbildern welche seit einigen Tagen unsere Straßen und Plätze reichhaltig bieten, nehmen die Pferdeeinläufe auf dem Plane vor der Reustädter Reiterkaserne eine hervorragende interessante Stelle ein: zuerst die judicirende, prüfende Militärcommission, sodann die Verläufer — grotesk-stattliche Figuren, wie aus Bouwermans Bildern entnommen, Kofklämme mit ihren Knechten und Zungen, um den freien Platz her Soldaten und Neugierige, selbst Zuschauer aus den nächsten Fenstern, und dazwischen wieselnde Kofse, im Trabe, in Capriolen, angefeuert von der langen Peitsche ihrer Besitzer, die die Güte und Brauchbarkeit ihrer Waare unter lebhaftesten Gesticulationen anpreisen, andere Kofsnanten stehen lammfromm voll Sehnsucht nach der heimathlichen Krippe und voll Wangen vor der militärischen Kartätsche und Bugbüste, in Reihe und Glied, wie Rekruten. Das Ganze ist ein lebendiges Genrebild, recht wechselreich anzusehen, ein Schauspiel für die Herren Maler und die Herren Flaneurs.

Das Stadttheater zu Meissen ist für die Herbst- und das Stadttheater zu Freiberg für die Winteraison dem Director Alwin Thiem: zur Verfügung gestellt worden.



— Vom Sonnabend den 12. an befördern sämtliche aus Preußen nach Sachsen führende Eisenbahnen, speciell die anhaltische Bahn, wegen der an diesem Tage beginnenden Trippentransporte, keine Civilpersonen mehr nach Sachsen. — Die Ordre zur Einberufung des zweiten Aufgebotes der preussischen Landwehr (32 — 40 Jahren) ist vom König unterzeichnet worden.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen den 14. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Prokuratorklage Amalie Wertha verheh. Förster wider Marie Amalie verheh. Meyer hier; 9½ Uhr wider den Handelsmann Joachim Höher hier wegen beendigten Versuches einer Erpressung; 10½ Uhr wider den Brunnenarbeiter Friede Aug. Barthel in Leischnitz wegen Verleumdung, Körperverletzung und Nötigung; 11 Uhr wider den Wathändler Jacob Heuschka wegen Thierquälerei; 11½ Uhr: auf Antrag des Kaufmanns Gustav Adolph Müller wider Pauline verheh. Färgische in Großhain wegen unerlaubter Selbsthilfe. Den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Amalie Therese Weigelt aus Coswig wegen Brandstiftung. Vorzüglicher Gerichtsrath Oert.

### Tagegeschichte.

Österreich. Erzherzog Carl Ferdinand ist zum Gouverneur von Wien und Niederösterreich ernannt. Aus Galizien ist eine Abordnung angekommen, um dem Kaiser 100,000 ? Freiwillige und ein ausgerüstetes Uhlaneregiment anzubieten. — Am 10. Mai ist die preussische Antwort wegen der Herzogthümerfrage in Wien eingetroffen. Die österreichischen Vorschläge werden zwar abgelehnt, aber Fortsetzung der Verhandlungen auf Grund anderer Vorschläge, die gleichzeitig angedeutet werden, gewünscht.

Preußen. Die bedrohte Lage, in welche der Staat durch die Politik des Ministeriums Bismarck gerathen ist, schreibt man in Berlin, scheint das Ansehen der Volkvertretung gehoben zu haben, so und nicht anders faßt man die Maßregel der Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus auf. Der Satz: „Wir nehmen Schleswig-Holstein, weil wir es brauchen!“ wird wohl auch in der neuen Kammer nicht genügende Verteidiger finden, denn das preussische Volk wird die Gelegenheit der Neuwahlen benutzen, den Rüstungen zu einem auswärtigen Kriege Rüstungen gegen die Gegner der freihändlerischen Entwicklung im Innern zur Seite zu stellen. In Trier ist die Frage bei den so lärmenden Rüstungen gewöhnlich: „Gegen wen zieht Preußen in den Krieg? Doch nicht gegen deutsche Völker in unserem eigenen Vaterland? — Die Stadtverordneten Kölns beabsichtigen, den König in einer Petition um Abwendung der Kriegsgefahr zu bitten. — Die jetzt mobile Armee besteht aus 243 Bataillonen, 116 Landwehren, 10 Jäger- und 81 Ersatzbataillonen, also an Infanterie 394,000 Mann, 63,000 Mann Reiterei, etwa 1000 Feldgeschützen mit 37,000 Mann Artillerie, 10,000 Pionieren, 11,000 Mann Train etc. Die Zeitungen sollen keine Truppenbewegungen mehr veröffentlichen. — Oberst Kope wollte in Berlin zwei Damen in großen Ermolinen ausweichen, geriet aber mit einem Fuße in den Stahltreifen, fiel nieder und brach den Oberschenkel. — Der Kunststreiter Metz in Köln muß seine Pferde zur Aushebung stellen. Die Rekruten für nächstes Jahr werden schon zum 31. Mai einberufen. Die Einleitung der Landwehr scheint nicht ohne Excesse vorüber zu gehen. — An einem Allianzvertrag mit Italien zweifelt Niemand mehr. — Die „N. A. Ztg.“ scheint den Einmarsch der Preußen in Sachsen ankündigt zu wollen und behauptet, Preußen müsse seinen Feinden zuvorkommen, da in Sachsen österreichische und sächsische Truppen unter dem Schutze des Bundesrechtes einrücken sollten. — Man glaubt, daß der preussische Gesandte nicht wieder nach Frankfurt zurückkehren werde.

Frankfurt a. M. Dem Antrage des Militärärausschusses auf sorgfältige Ueberwachung der Contingentsverhältnisse der Bundesgarnisonen, welchen der Bundestag zum Beschluß erhoben hat, liegt die Absicht zu Grunde, eine etwa in Folge der Mobilmachung mögliche Verstärkung der preussischen Truppen in den Festungen Mainz und Raftatt zu verhindern. Nassau Die Verurtheilten sind einberufen. Württemberg. Auch hier ist die zwangsweise Aushebung von Pferden angeordnet. Hessen-Darmstadt. Am 8. Mai hat in Mühlacker eine Conferenz stattgefunden, in welcher sich die süddeutschen Staaten über Aufstellung und Concentration ihrer Contingente geeinigt haben. Hannover. Die Generalasse kündigt den hiesigen Banken die denselben gegen Hinterlegung von Werthpapieren geliehenen Capitalien.

Frankreich. Der Kaiser widersteht allen Congressbemühungen. Er soll aber Österreich seine Neutralität in Italien unter der Bedingung der Verzichtleistung auf Wiedererhebung der entthronten Fürsten zugesagt haben. Gegen Abtretung des linken Rheinufers hätte auch Preußen seine Neutralität erkaufen, wie man sagt.

Italien. Am 9. Mai wurde der Gesandtschaft, durch welchen der Regierung außerordentliche Vollmacht zu Maßregeln für die öffentliche Sicherheit bewilligt wird, mit 203 gegen 48 Stimmen in der Kammer angenommen. — Die Flotte unter Admiral Porjano wird 36 Schiffe von hohem Bord zählen. Der König wird nächstens das Hauptquartier in San Micheli bei Bologna aufschlagen. Die Verprooantierung der Armee hat die Gesellschaft Accopato wieder übernommen, welche 1859 dieselbe zur Zufriedenheit beizog hatte.

England. Die „Times“ sagt, daß selbst, wenn Österreich zuerst gerüstet, oder gar Sachsen noch früher Preußen gefährlich bedroht habe, so wolle doch Preußen die Herzogthümer und Italien Venetien erobern, während Österreich wie Sachsen sich nur verteidigen wollten. Wer den Krieg also angefangen habe, sei nicht mehr zweifelhaft, gleichviel wer den ersten Kanonenschuß abfeuert. Uebrigens sei es notorisch, daß Österreich in der Herzogthümerfrage keine anderen Pläne verfolgte als solche, die mit den Rechten der Herzogthümer und denen Deutschlands vereinbar seien, während Preußen dort eine widerrechtliche Eroberung gegen den Willen der dortigen Bevölkerung u. d. g. gegen den Willen Deutschlands suche.

\* Der Küchenzettel im zoologischen Garten zu

London. Wenn die Besucher des zoologischen Gartens oft Stundenlang im Regents-Park herumwandern und alle Thiere betrachten, welche hier aus allen Theilen der Erde zusammen gekommen sind, denken sie oft wenig daran, wieviel es braucht, diese große Gesellschaft zu erhalten, und wie verschiedenartig der Küchenzettel sein muß, damit jedes einzelne Thier gerade diejenige Speise erhält, die seinem natürlichen Bedürfnis entspricht. Um diesen Küchenzettel zu erläutern, wollen wir einen Gang durch den Park machen und sehen, wie die Thiere regaliert werden. Wir fangen mit den Fischfressern an, welche reichlich vertreten sind. Für ihre Mahlzeit stehen auf dem Fettel lebendige und todte Fische, und sie erhalten täglich 27 Pfund Weißfisch, 4 Pfund Funderfisch und 21 Pfund Rabelsau oder Schellfisch, was zusammen monatlich 600 Franken kostet. Die Seehunde haben keine bestimmte Stunde für ihre Mahlzeit, sie haben den ganzen Tag Appetit und verzehren täglich 20 Pfund Weißfisch. Wenn der Wärter von vielen Leuten umgeben ist, so erkennen ihn die Seehunde schon an seinem Schritt, ehe sie ihn sehen. Alle Fische, die gefüttert werden, müssen zuvor genau untersucht werden, indem es schon vorgekommen ist, daß ein alter Seehund sein Leben lassen mußte, weil er einen Weichling verschluckte, der eine Menge Fischaugeln in seinem Magen hatte. Die Fischottern haben ihre Mahlzeit täglich um 3 Uhr und jeder verschlingt 4 Pfund Funderfisch. Während der Seehund sich keine Zeit nimmt, die Fische erst zu lausen, sondern alle ganz verschlingt, frist die Fischotter langsam und laut alles sorgfältig und gemächlich. Die gierigsten Fischfresser sind die Pelikane, welche ihr Diner um halb 3 Uhr haben. Der Wärter treibt sie in ein Gefäß, und nachdem er die Fische in den Teich geworfen hat, öffnet er das Thor, worauf die Pelikane herausspringen und mit allem fertig sind, ehe sie kaum angefangen haben. Jeder Pelikan erhält täglich 3 Pfund Fisch. Der Pelikan hat ein sehr scharfes Auge; wenn er hoch in den Lüften schwebt, so daß er kaum noch sichtbar ist, kommt er plötzlich herunter wie ein Meteor, verschwindet im Wasser und bringt nach einigen Secunden einen Fisch herauf. Die Störche, Ibis, Rothgans und Seerabe sind alle Fischfresser. Wieviel jeder Vogel täglich verzehrt, ist schwer zu bestimmen, da alle Fische in Stücke gebauen und mit Ochsen- und Pferdefleisch vermischt in den Teich geworfen werden. Im Durchschnitt verzehrt diese Classe täglich 22 Pfund. Unter den Pflanzen und Früchte fressenden Thieren sind die Affen die zahlreichsten Kostgänger; sie haben um 4 Uhr ihr Mittagmahl und der Küchenzettel schreibt ihnen Rüben, Kefel, gestottene Kartoffeln, Orangen und Rüsse vor. Die Speise wird in kleine Stücke geschnitten und in ihre Gefängnisse geworfen, worauf nicht selten Streit und Janz entsteht; überhaupt ist ihr Benehmen der Art, daß sie schon deswegen die Ehre nicht verdienen, die Stammväter des Menschengeschlechts zu sein. Uebrigens bleibt es Jedem unbenommen, seine Urahren als Affen zu betrachten, nur muß er dann so bescheiden sein, diese Ehre für sich zu behalten und sie nicht auch Anderen unter dem Namen von wissenschaftlichem Resultat austragen zu lassen. Das neue Affenhaus, das kürzlich gebaut wurde, hat nicht weniger als 5000 Pfund oder 125,000 Fr. gekostet. Zu den fruchtbarsten Vögeln gehören etwa 80 verschiedene Arten von Papageien und viele andere Arten kleinerer Vögel, welche täglich mit Ananas, Bananen, Datteln, Orangen, Trauben und Kefeln regaliert werden, während die Strauße, Fasanen, Pfauen, Guineahühner, Gänse u. s. w. Kohl, Rüben und anderes grünes Futter nebst Korn erhalten. Das Roggeln für die Pflanzen und Frucht fressenden Thiere beläuft sich im Durchschnitt monatlich auf 875 Fr. Die Singvögel bilden eine andere große Classe, welche gewöhnlich mit Samen gefressen werden, und monatlich 150—200 Fr. kosten. Weichhorn, Hanffamen, Reis und Gerste ist die Lieblingspeise dieser Vögel. Wird ein Vogel mit Hanffamen überfüttert, so soll er die Farben in seinen Federn verlieren. Manche Vogelarten wird der Reis gekocht gegeben. Die Hirsche, Antilopen, Geisen, Schafe, Kameele, Giraffen, Zebras u. s. w. werden mit Korn, Heu, Deltuchen, Wurzeln und Rüben gefüttert. Rhinoceros, Elefant und Hippopotamus haben im Durchschnitt die gleiche Kost wie ein Pferd, nur brauchen sie eine größere Quantität, und es ist schwierig zu bestimmen, wieviel jedes einzelne dieser Thiere täglich bedarf. Im Durchschnitt sind die Ausgaben monatlich für Heu 2075 Fr., für Stroh 1150 Fr., für Wurzeln 125 Fr., für Weiden 125 Fr. und für Deltuchen 25 Fr. Dazu kommt noch Brod und Wisquit, das für die Elefanten und manche Vögel gebraucht wird. Das Brod kostet monatlich 275 Fr. und das Wisquit 300 Fr. Man denke sich, Madame Elefant komme auf eine freundliche Weise zum Besuch nur für einen Tag, so würde sie nicht zufrieden sein, wenn sie nicht 100 Pfund Heu, 20 Pfund Brod mit einem Eimer Wasser erhielte und noch 10 Kohlköpfe dazu, sammt etwas Wisquit. Auch mit dieser Portion ist sie noch nicht ganz zufrieden; sie schläft nämlich auf Stroh und sorgt dafür, daß sie jede Nacht frisches Bett erhält, indem sie während der Nacht das Stroh aufstrift bis auf den letzten Halm. Der Hippopotamus hat einen noch besseren Appetit und frist nebst dem Heu und anderen Dingen noch 100 Pfund Gras täglich. Nun folgt eine Classe, welche immer einen guten Appetit zu ihrem Diner bringt, es sind die Aristokraten des Waldes, welche um 4 Uhr ihre Mahlzeit haben: die Löwen, Tiger, Leoparden, Hären, Spänen, Wölfe, Füchse u. s. w. Im Durchschnitt erhält jedes dieser Thiere täglich 12 Pfund Fleisch, die kleineren etwas weniger. Das Ochsen- und Pferdefleisch, das sie monatlich verzehren, kostet 3750 Fr. Noch mehr aber kostet die große Schaar von Raubvögeln, welche um halb 4 Uhr speisen und zusammen täglich 200 Stk. Fleisch verzehren, zu welchem noch Kaninchen, Guinea-Schweine, Spazien, Tauben, Fische, Insekten, Eier und Milch gerechnet werden. Die größere Zahl der Reptilien hat gewöhnlich nur ein Diner, Freitag Abends 6 Uhr. 12 Kaninchen, 24 Spazien, 20 junge Guinea-Schweine, 24 Mäuse, mit einer Anzahl Tauben stehen auf ihrem Küchenzettel. Es ist keineswegs angenehm zuzuschauen, wenn die Schlangen alles lebendig verschlingen, doch ist es nothwendig, ihnen lebendiges Futter zu geben. Den giftigen Schlangen werden Mäuse und Schweinchen gegeben, welche schnell sterben,

nachdem sie gebissen worden sind. Von den 98 Millionen Eiern, welche jährlich in London in verschiedenen Formen des Speißt werden, kommen für 1200 Fr. auf den Küchenzettel im Regents-Park, und die Milch kostet jährlich 1500 Fr. Um alle diese Gäste, die sich da aus aller Herren Länder beisammen finden, täglich zu speisen, so daß jedes Thier immer erhält, was es bedarf und was ihm zusagt, braucht es eine gute Aufsicht und Organisation, und diese ist denn auch musterhaft im Regents-Park, wie man sie wohl in keinem anderen Thiergarten so finden wird.

\* Vom Tagelwurm. Da dieses fabelhafte Reptil einmal auf's Tapet gekommen ist, so sei es vergönnt, eine kleine Geschichte zu erzählen, wie Einer dessen persönliche Bekanntschaft gemacht haben will. — Auf einer Zureise durch das Saalhammergut übernachtete unsere Reisegesellschaft in einem Wirthshaus in Tännengebirge. Es hausten da ein paar Steinale, aber noch sehr rüstige Leute. Vorzüglich war der Mann, zwar schon ein achtzigjähriger, sehr stark hinkender, etwas gekrümmter, aber noch ganz auffallend kräftiger, ruhiger und munterer Greis. — Da uns der Führer schon auf dem Wege nach dem Wirthshaus erzählt hatte, daß der Alte ein seiner Zeit durch Körperkraft und Berwegenheit weit und breit berühmter Geselle gewesen sei, von dessen Streichen das ganze Thal zu erzählen wisse, so suchten wir natürlich die Unterhaltung auf seine Abenteuer zu lenken, und er erzählte uns nun eine Menge unterhaltender Fahrten, Kaufhändel und Wagstücke, und vorzüglich von den vielen schweren Verletzungen, die er auf seinem langen Wandel durch das Leben und die Berge davon getragen und glücklich überstanden habe. So rührte sein Hinken von einem gräßlichen Sturz über eine hohe Wand herab; ein umgestürzter Baum hatte ihm den Arm zerquetscht; ein böser Hengst hatte ihm beinahe das Schulterblatt herausgerissen; ein herabstürzender Stein hatte ihm ein solches Loch in den Schädel geschlagen, daß man in die dadurch verursachte Knocheneinbiegung den Daumen legen konnte etc., der minder wichtigen Schrammen gar nicht zu gedenken. — Als er uns die Wahrzeichen seiner Erzählung sehen ließ, hatten wir Gelegenheit, seinen wahrhaft riesigen Knochenbau und seine noch sehr anständige Musculatur zu bewundern. — Er schloß sein Referat damit, daß alle Leiden, die er in Folge dieser mannichfachen Verletzungen ausgestanden habe, zusammengenommen ihm nicht so große Schmerzen gemacht hätten, als der an sich unbedeutende Biß eines Bergstuges — dies ist der Name des Tagel- oder Stollwurmes im österreichischen Gebirge — wovon die Narbe am Daumen noch sichtbar war. Zur Befriedigung unserer Neugierde erzählte uns der Alte das Ereigniß folgendermaßen: Auf der Gernsagd sei einmal aus einem Steinröselbusch ein ihm unbekanntes Gethier herausgefahren, was in der Sonne wie ein „lichter Zwanziger“ glänzte habe. Als er darnach fing, packte es ihm am Daumen der linken Hand so fest, daß es daran hängen blieb. Er schlenkerte es von sich, und es riß ihm dadurch die Haut des Daumens der Länge nach durch. Er ließ sich jedoch dadurch von der Verfolgung nicht abhalten, hieb es mit dem Alpstock nieder, sagte es am Hintertheile und schlug es vollends todt. Er betrachtete es nun genau und beschrieb es als eine Eidechse ohne Schwanz, so dick wie sein Arm, und so lang als von der Faust zum Ellenbogen, also ungefähr zwei Fuß; die Haut war glatt und silberglänzend. Während er es noch betrachtete, fühlte er plötzlich einen wüthenden Schmerz in der Wunde, und da er nun merkte, daß der Biß giftig sei, widelte er sein Bergseil hinter der Wunde so fest als möglich um den Arm und wandte sich nach Hause, wohin er aber nur langsam und mit vieler Mühe gelangte, da er sich schwer krank fühlte und der entsetzlichen Schmerzen wegen oft einer Ohnmacht nahe war. — Die Hand und der Arm waren hoch geschwollen und ganz schwarz geworden. Ein herbeigerufener Dorfbarber schnitt ihm die Geschwulst auf und es rann dickes Blut heraus. — Seine Genesung erfolgte erst nach sechs qualvoll durchlebten Wochen. Einen weiteren Nachtheil trug er nicht davon. Auf unsere Frage, warum er das Thier nicht mit nach Hause genommen, entgegnete er, daß er dies allerdings im Sinne gehabt, es sei ihm aber durch die heftigen Schmerzen verleidet worden. — Als am andern Tage einige Kameraden, denen er den Det des Vorfalls möglichst genau beschrieb, hinausstiegen, um es zu holen, fanden sie keine Spur mehr davon; entweder gingen sie fehl, oder, wie der Alte meinte, hatten Raubvögel das todt Thier bereits verschleppt. — Die Wirthin bestätigte die Erzählung, so weit sie die heimgelassene Verwundung und das schwere Krankenlager betraf, vollkommen und repetirte auch die Details, die sie ihm wahrscheinlich schon damals gelesen, und meinte, es sei ihm vollkommen Recht geschehen, weil er sein Leben lang ein fürwärtiger und überlecker Kerl gewesen sei.

\* Zur Trichinenfrage. Man schreibt aus Hamburg: „Im allgemeinen Krankenhauste starb kürzlich ein Mann an der Schwindhucht. Der Polizeiarzt, Herr Dr. Engel-Reimers, welcher die Leiche secirte, wurde durch das eigenthümliche Aussehen des Fleisches veranlaßt, dasselbe mikroskopisch zu untersuchen und fand es so voller eingekapselter Trichinen, wie es selten vorkommen soll. Daß der Verstorbene jemals an Trichinen gelitten, ist nicht bekannt. Es ist doch noch Vieles dunkel in der Trichinenfrage.“

Sonnabend, den 12. Mai:

## Telegraphische Depesche: Nesmüller's Sommertheater im Königl. Großen Garten.

Soben 7 Uhr hat **Julien** seine Darstellung beendet. — Riesensprung aus der Königsloge auf die Bühne. 42 Ellen Weite auf nur zwei Trapeze mit obligatem Saltomortale. — Sturm von Beifall. — Begeisterung für den schönen Mann. — Aehnliches auch nur annähernd hier nie gesehen. — Spielt nur dreimal im Ganzen. — Besonderer Vorzug — höchste Leichtigkeit mit fast übermüthiger Sicherheit — ein Phänomen.



## Restauration Wall-Galle,

Wallstraße 13.

empfehltes feines Echl-Bairisch u. Helbschlößchen Lagerbier, gute Speisen bei aufmerkamer Bedienung.

Die „Constitutionelle Zeitung“ vom 12. Mai enthält die wahrheitswidrige Angabe, daß in Folge der in einigen Volksversammlungen vorgekommenen bedenklichen Aeußerungen gegen die besitzenden Klassen bereits mehrere reiche Familien unsere Stadt verlassen hätten. In einem Bismarck'schen Blatte erinnern wir uns, solche Verdächtigungen, deren Zweck sehr nahe liegt, gelesen zu haben. In einem Dresdner Blatte hätten wir eine Widerlegung, nicht aber eine Wiederholung derselben erwartet. Es wäre sehr wichtig, wenn Herr Siegel die „reichen Familien“, welche aus dem von ihm angegebenen Grunde die Stadt verlassen haben sollen und die Aeußerungen, welche dazu Anlaß gegeben hätten, sammt den Namen ihrer Urheber genau bezeichnen wolle. Durch ihr bisheriges Verhalten haben die braven Arbeiter Dresdens die Verdächtigung der „Const. Ztg.“ nicht verdient. Die politischen Wetterfahnen, welche bei stillem Wetter dem herrschenden Winde folgen, in stürmischer Zeit sich aber rath- und haltlos im Kreise drehen, welche heute vor Herrn von Beust Wüdlinge machen, morgen mit Bismarck koettiren und übermorgen sich wieder deshalb jämmerlich entschuldigen, sind freilich nicht Jedermanns Geschmack und werden auch bei den hiesigen Arbeitern keinen Beifall finden, denn diese wissen recht gut, was sie wollen. Aber deswegen sind die Arbeiter noch nicht die Feinde der Besitzenden, und Herr Siegel wird sich durch die Verdächtigung eingegangener ehrenwerthen Classe hiesiger Einwohner schwerlich ein Dank verdienen.

den, und Herr Siegel wird sich durch die Verdächtigung eingegangener ehrenwerthen Classe hiesiger Einwohner schwerlich ein Dank verdienen.

**Dr. med. Lehmann**, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. N. v. 12—4 geheime Consultationen. Strehlen, Josephstraße Nr. 21d.

**Dr. med. Gleisberg**, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, Sprechst. früh bis 9 und Nachm. bis 4 U. täglich, Frauenstraße 12. III.

**Albert Bauch**, verpfl. Thierarzt, Schusterhaus 1 Dresden, empfiehlt sich bei vorkommenden Thierkrankheiten zur geneigten Beachtung.



## Restauration goldener Schwan, an der Frauenkirche 13,

empfehltes Richtenfeller Bockbier, vorzüglich schön dunkles Richtenfeller, div. Weine, Mittagstisch im Abonnement, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, auch außer dem Hause, zur geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll C. Kallitz.



## Extrafahrt von Leipzig und Dresden nach Wien. Wien in seinem Glanze!

Den 3. Pfingstfeiertag am 22. Mai a. c. früh 6 Uhr

geht ein Extra-Dampfschiff von Dresden bis Bodenbach, von wo dann Nachmittags 2 Uhr ein Extrazug von Bodenbach nach Wien abgeht und am anderen Morgen den 23. Mai früh 8 Uhr in Wien, demnach zur Zeit der landwirthschaftlichen Ausstellung daselbst eintreffen wird.

Ein Billet von Dresden nach Wien und zurück kostet: 3. Classe 11 Thlr. 15 Ngr., 2. Classe 17 Thlr., Kinder die Hälfte.

Auswärtige bekommen gegen Franco-Einsendung des Betrages das Billet zugesandt. Gewöhnliches Handgepäck ist frei, das schwere unterliegt der tarifmäßigen Gepäckgebühr. Die Billets gelten bis 2. Juni u. b. kann man innerhalb dieser Zeit mit jedem Zuge, außer den Dienstags und Sonnabends verkehrenden Courierzügen, zurückkehren und sich auf dem Rückwege in Brünn und Prag beliebig aufhalten.

In Dresden sind die Billets zu entnehmen bei Herrn Curt Albanus, Schloßstraße und Taschenberg-Edel, in Leipzig bei dem Wirtunternehmer Herrn S. G. Müller, Reichstraße 55, Seller's Hof, Ecke der Grimmaischenstraße. Der Billetverkauf schließt den 18. Mai Abends 7 Uhr. Dresden, im Mai 1866.

Karl Striebel.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

### Extrafahrten heute Sonntag den 13. Mai.

Von Dresden } A. Nachm. 1, 2, 3, 4 u. 6 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz u. retour.  
Nachm. 4 u. von Pillnitz geg. 3 1/2 Uhr bis Pirna.  
B. Vorm. 9 1/2, Nachm. 2 u. 3 Uhr nach allen Stationen bis Weissen.  
A. Von Pirna Abds. 6 1/2 u. 7 1/2, von Pillnitz 6 1/2, 7 u. 8 Uhr } nach allen Stationen bis Dresden.  
Von Loschwitz-Blasewitz Abds. 7, 7 1/2 u. 8 1/2 Uhr  
B. Von Weissen Abds. 6 u. 6 1/2 u. von Rößschenbroda 7 1/2 u. 7 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.  
Dresden, den 13. Mai 1866.

Die Direction.

## „Germania“,

### Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Pr. Crt. Im Laufe des Monats April d. J. sind von uns neu abgeschlossen worden:

2279 Versicherungen auf Thaler 948,308 Pr. Crt., welche der Gesellschaft eine Vermehrung ihrer Prämien-Einnahme um jährlich Thaler 38,062 Pr. Crt. zuführten.

Der Versicherungs-Bestand stieg Ende April d. J. auf 82,088 Versicherungen mit Thaler 10,809,813 Pr. Crt., und die Jahres-Einnahme der Gesellschaft erreichte die Höhe von jährlich ca. Einer Million zweihundert und neunzig Tausend fünf-hundert Thaler Pr. Crt.

Stettin, den 6. Mai 1866.

Die Direction.

## Hamburg en miniature

oder die berühmten Relief-Modelle von Hamburg sind jeden Tag von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr im Saale der Doubletten-Ausstellung auf der Brühl'schen Terrasse ausgestellt. Entree 5 Ngr., Kinder die Hälfte, Familien-Billets 8 Ngr. C. Hüneryäger.

Die geehrten Bewohner Dresdens, welche gesonnen sind, den ersten Pfingstfeiertag eine Tagespartie mit Dampfschiff und Musikbegleitung nach Tetschen und dessen Umgegend zu unternehmen, werden auf die Gesellschaftsfahrt des Antoniusvereins nochmals aufmerksam gemacht, und findet der Schluß der Bilettausgabe Donnerstag den 17. Mai statt; die Billets sind durch die Vorsteher, sowie Herrn Restaurateur Leutert, Pfarrgasse, Herrn Victualienhändler Ullig, Ritterstraße, Herrn Radler Rädlein, Baumstraße, à Person für hin und zurück 15 Ngr. zu entnehmen. Abfahrt früh 2 Uhr, Rückfahrt Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

**Auction.** Montag den 14. Mai Vormittags von 10 Uhr an sollen grosse Brüdergasse Nr. 27 erste Etage nachbenannte Gegenstände, als:

1 Piano, 1 Contrabaß, Etabliedermatrazen, eiserne Bettstellen, 1 Conffentisch, 1 goldene Damenuhr, mehrere silberne Spindeluhren, Regulatoren, Schränke, Bilder in Goldrahmen und diverse Galanteriefachen.

Öffentlich versteigert werden durch

Adv. Emil Theodor Schmid, Königl. Sächs. Notar.

selben erwartet. Es wäre sehr wichtig, wenn Herr Siegel die „reichen Familien“, welche aus dem von ihm angegebenen Grunde die Stadt verlassen haben sollen und die Aeußerungen, welche dazu Anlaß gegeben hätten, sammt den Namen ihrer Urheber genau bezeichnen wolle. Durch ihr bisheriges Verhalten haben die braven Arbeiter Dresdens die Verdächtigung der „Const. Ztg.“ nicht verdient. Die politischen Wetterfahnen, welche bei stillem Wetter dem herrschenden Winde folgen, in stürmischer Zeit sich aber rath- und haltlos im Kreise drehen, welche heute vor Herrn von Beust Wüdlinge machen, morgen mit Bismarck koettiren und übermorgen sich wieder deshalb jämmerlich entschuldigen, sind freilich nicht Jedermanns Geschmack und werden auch bei den hiesigen Arbeitern keinen Beifall finden, denn diese wissen recht gut, was sie wollen. Aber deswegen sind die Arbeiter noch nicht die Feinde der Besitzenden,

## Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Wir haben heute bis auf Weiteres den Zinsfuß für Geld-Depositen auf kurze Zeit von 3% auf 4% erhöht. Dresden, den 12. Mai 1866.

Das Directorium.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1865 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr

63 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführliche Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Im Mai 1866.

Ritschner & Sohn in Dresden, Generalagenten.  
Bernhard Erdner in Dresden,  
Ludwig Billig in Dippoldiswalde,  
Carl Steyer in Großenhain,  
F. Wimmer in Pötschappel, Agenten.

## Neue Matjes-Heringe

in schöner Qualität empfing soeben den zweiten Transport, den ich im Schoß sowie einzelnen Stücken zu billigeren Preisen empfehle.

F. A. Markowsky, Altmarkt Nr. 18.

40 u. 30 Thlr. Untern Fabrikpreis sollen 1 neues Piano u. 1 neues Pianoforte mit engl. Mechanik aus berühmten Fabriken unter jahrel. Garantie sofort verkauft werden. Nur aus frank. Adressen unter P. A. 240 Hofpostamt rest. bis Montag Näheres.

## 3 Kreuzkirche 3. Barege

im Glanz der Seide gleich, Elle 4 und 4 1/2 Ngr.,  
Pou de chevre, gute Qualität, von 3 Ngr. an,  
5/4 Lustre von 48 Pf. an,  
Doppel-Lustre 46 Pf.,  
6/4 bunten Thibet 7 1/2 Ngr.,  
6/4 bl. Schürzen 10 Ngr.,  
7/4 bl. Schürzen 11 Ngr.,  
6/4 bl. Leinwand 5 1/2 Ngr.,  
7/4 bl. Leinwand 6 Ngr.,  
bl. gedruckt. Ripps 7 Ngr.  
H. C. Weber.

## Matjes-Heringe

Die ersten schönsten neuen Matjes-Heringe empfiehlt einer geneigten Beachtung Mays Beer, Altmstraße Nr. 1, Ecke Baugnerplatz.

3-4000 Thlr. sind gegen solide Hypothek und 5 Procent Zinsen auszuliehen. Näheres auf frank. Anfragen unter der Chiffre J. S. Nr. 3 poste restante Dresden.

Barbier- und Haarschneide-Salon Neustadt an der Kirche Nr. 2.

## Tausch.

Gegen eine nicht zu große Villa in Blasewitz oder Loschwitz wird ein gut rentirendes Landgut in der Nähe von Dresden zu vertauschen gesucht. Adressen erbittet man unter

F. S. 100 poste restante Dresden.

## 2 Gewehre

find Abreise halber billig zu verkaufen. A. Blaumische Gasse 39 2 Tr.

Ein gut verabschiedeter Soldat kann als Kriegsvorsteher eintreten bei den Jägern. Näheres ertheilt Herr G. Kra. Jöllner am Freiburger Platz.

Eine Kriegsreserve wird übernommen. Näheres Mühlgäßchen 5 part.

Strohhalbe werden gewaschen u. nach neuester Façon umgenäht für 5 bis 10 Ngr. Gerberg. 7 im Büggelgäßchen.

## Neue Matjes-Heringe

vorzüglich schön fett und zart empfiehlt billigt Carl Mohn, Johannisplatz 10, Ecke der Langestraße.

## 5 Thlr. Belohnung.

Montag den 7. Mai wurde vom Altstädter Rathhaus bis an die Neustädter Hauptwache ein kleines Portemonnaie mit 5 Zehnthalerscheinen und 2 Fünftalerscheinen verloren; der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe nebst vollem Inhalt gegen obige Belohnung bei Herrn Schmidt & Hagemann, Wilsdrufferstraße, goldener Engel, im Gemölbe abzugeben.

## Erste Sendung Neuer Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt

## E. L. Zeller, Landhausstrasse Nr. 1.

Cabinet-Uhren, sicher gehend, versenden für 1 Thlr. das Stück A. Osterloh u. Sohn in Rudolstadt. Garantie 2 Jahre. Briefe und Gelder franco.

Balmenzweige, sowie Fächerpalmenzweige liegt: Tharandterstraße 4.



**Bergkeller.**  
**Heute CONCERT**  
 vom ehemaligen Witting'schen Musikchor  
 unter Leitung des Herrn Concertmeisters Groten.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Berger.**

**Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.**  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn  
 Musikdirector **Kunze.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Concert**  
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.  
**J. G. Marschner.**

**Liederhalle**  
 zum Schillerschlösschen.  
 Heute Sonntag, den 13. Mai:  
**Zwei grosse Concerte.**  
 Anfang des ersten 4 Uhr. — Anfang des zweiten 8 Uhr.  
 Das Programm enthält das Placat an den Anschlagtafeln. **A. Keil.**

**Volksgarten**  
 für Concert, Komik, Vorträge, Gesang,  
 früher Lincke'sches Bad.  
 Heute Sonntag, den 13. Mai  
**zwei grosse Extra-Concerte.**  
 Anfang des ersten 4 Uhr.  
 Unter persönlicher Leitung der Musikdirectoren Herren **L. Laade** und  
**G. Franke.**  
 Debut des Fräulein **Anna Hubn** aus Hamburg.  
 Entree in sämtlichen Räumen des Volksgartens inclusive des gro-  
 ßen elegant decorirten Saales 2½ Ngr.  
**Von 5 Uhr an Grand Bal-Soirée.**  
 NB. Die Gesangs-Vorlesen werden mit Begleitung des Orchesters vorgetragen.  
 Anfang des zweiten Concerts der Liederhalle 8 Uhr.  
 Programm im Anzeiger. **J. Wuschy.**

**Nur noch kurze Zeit!**  
 Im untern Gewandhaussaal  
**Nordamerik. Cyclorama.**  
 Heute Sonntag: 2. Theil. Reise durch Virginien und durch den Staat  
 New-York bis Buffalo.  
**Preise der Plätze:** Numerirter Sitz 10 Ngr. 1. Platz 7½ Ngr.  
 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 2½ Ngr. Kinder die Hälfte.  
 Billets Morgens von 10—12 Uhr, sowie Abends an der Casse zu haben.  
**Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.**

**Restauration z. Thürmchen.**  
 Heute von 5—8 Uhr Tanzverein,  
 Corrusibelbeleuchtung und verschiedenen Kuchen. **Hildebrand.**

**Volksgarten**  
 früher Lincke'sches Bad.  
 Sonntag, den 13. Mai, von 4 Uhr an:  
**Ballmusik.**  
 Von 5—8 Uhr Tanzverein.  
 Montag von 7—10 Uhr Tanzverein. **Wuschy.**

**Heute Tanzvergnügen**  
**in Kaitz.** Wittwe Hähnel.

**Kurfürstens Hof.**  
**Heute Tanzmusik.**  
 Ein ausgezeichnetes, gutes Flaschenbier und eine ganz neue Regelbahn  
 mit Gasbeleuchtung empfiehlt **W. Altmann.**

**Tonhalle.**  
 Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr  
**Tanz-Verein.** Göttlich.

**Restauration zum Schusterhaus**  
 Heute Tanzvergnügen.

**Goldne Weintraube in der Niederlösnitz.**  
 Heute Sonntag Tanzvergnügen.

**Dresdner Central-Kellner-Verband.**  
 Die vom Begründungscomité entworfene, später veränderte Statuten  
 sind von der competenten Behörde in der Weise nicht bestätigt worden. Der  
 Hauptzweck des Verbands: conditionslosen Mitgliedern zeitweise Beschäftigung  
 und Verdienst zuzuwenden und den resp. Principaltäten zu nur tüchtigen  
 Kellnern zu verhelfen, hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß der hier-  
 oris schon bestehende „Kellner-Verein“ jene Sorge übernommen hat, in-  
 dem derselbe Beschäftigung suchende Kellner zum Beitritt in den Verein auf-  
 fordert und mit der Aufnahme von Mitgliedern neuerdings schon begonnen  
 hat. Einen Verein aber lediglich aus Vergnügungsrücksichten begründen zu  
 wollen, ist die Zeit jetzt zu ernst, und ist ja später einmal noch immer Ge-  
 legenheit dazu. Der Name des Vereins — in Krankheits- und Sterbefällen  
 Unterstützung zu geben — Vergnügungen zu veranstalten — wird jederzeit  
 von der Behörde genehmigt! Hiermit wird also die Erklärung abgegeben:  
 daß sich das Begründungscomité das zu bildenden Dresdner Central-Kellner-  
 Verbands aufgelöst hat, und nur noch bemerkt, daß der Rechnungsab-  
 schluß bei dem Cassirer, Herrn Oberkellner Meyer, Hôtel de Frankfurt, einzu-  
 sehen ist. — Dresden, den 11. Mai 1866.  
**Bernhard Pfaff,**  
 (Helbig'sche Restauration.)

**Reisewitz.**  
 Heute in dem neu parquettirten stark besetzte Ballmusik.  
 Saale  
 Nachmittags entreefreies Garten-Concert.

**Heute Sonntag Tanzmusik in Stadt**  
**Amsterdam zu Laubegast.** Schramm.

**Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.**  
**Von 5—8 Uhr Tanzverein**  
 und Käsekäulchen. **Ermscher.**

**Restauration zum Gambinus.**  
**Heute Ballmusik**  
 und von 5—8 Uhr Tanzverein.

**Gasthof zu Blasewitz.** Heute  
**Grüne Wiese.** Tanzvergnügen.  
 Heute Tanzmusik und Käsekäulchen.

**Guldne Aue,**  
 Blumenstraße 27.  
 Heute von 5—8 und  
 morgen v. 7—10 Uhr  
**Tanzverein.** Entree à Person 1 Ngr.  
**H. Müller.**

**Altona.**  
 Heute von 5—8 Uhr Tanzverein.

**Gasthof zu Strehlen.**  
 Heute Sonntag Ballmusik.  
**Weisser Hirsch.**  
 Heute Tanzvergnügen.  
 Halb 3 und um 5 Uhr geht ein Omnibus nach dem Hirsch und zurück.

**Gasthof zu Räcknitz.**  
 Heute Sonntag Ballmusik.

**Central-Halle.**  
 Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr  
**Tanzverein.** A. Delschlägel.

**Gasthof zum Sächs. Prinz in Strießen.**  
 Heute Sonntag Tanzvergnügen.

**18 Schillerstrasse 18**  
 Einem geehrten Publicum empfiehlt sich mit einem guten Glas Böhmisches,  
 Lager- und einfach Bier, sowie einer Auswahl guter Speisen und selbstge-  
 badenem Kuchen. **Eduard Vorberger.**

**Bestes**  
**Harzer Schmiedeeisen**  
 unter Garantie der Qualität empfiehlt  
**Arxhschmar's Sohn,** Zwingerstraße.

Alle Diejenigen, welche aus der Bergwall'schen Handlungsgärtnerei in  
 der Schweizermühle Gewächse entnommen haben und den Kaufpreis dafür  
 noch schuldig geblieben sind, werden hierdurch aufgefordert, ungesäumt und  
 spätestens binnen 8 Tagen ihrer Verbindlichkeit gegen mich, als den General-  
 bevollmächtigten des Erben, nachzukommen, widrigenfalls die Forderungen ge-  
 rechtlich werden eingezogen werden.  
 Dresden, am 11. Mai 1866.  
**Finanzproc. Adv. Beichorner.**

**Restaurations-Verband**  
 beschäftigt, mehrere Lan-  
 send Omer vorzügliches Sa-  
 gerbier abzugeben.  
 Rescriptanten bitten sich  
 in frankirten Briefen zuwen-  
 den an **H. B. poste rest.**  
**Leipzig.**

Zu vertauschen ist ein Gut mit 71  
 Aekern, 2 Stunden von Dresden,  
 auf ein Haus in Dresden. Preis  
 34000 Thaler. Näheres Dresden Be-  
 braasse 18, 1. Etage. **L. Golbs.**  
 Die in Witten der Niederlösnitz ge-  
 legene

**Restauration zur**  
**Pappelschänke**  
 empfiehlt sich auch dieses Jahr einer  
 gütigen Beachtung. Der schöne große  
 Saal mit gutem Pianoforte u. dazum  
 stoßendem Garten, Regelpark bietet  
 für größere und kleinere Gesellschaften  
 einen angenehmen Aufenthalt und wird  
 für gute und billige Bewirthung stets  
 Sorge tragen.  
**A. Oberländer.**  
 Heute ungarisch Goulasch.

**1000 Thaler**  
 Mündelgelder sind hypothetisch  
 auszuliehen durch  
**Adv. Arthur Hänel,**  
 Neustadt, am Markt 2

**Strohsäcke**  
 für friedliche Lager hält zu billigen  
 Preisen stets vorrätig  
**M. Schwerdgeburth,**  
 Rosenweg 67.

**Heute Tanzmusik im**  
**Gasthofe zu Seidnitz.**

**Pieschen.**  
 (Neuer Saal.)  
 Heute musikalisch-declamatorische An-  
 terhaltung der Herren Komiker Bänisch  
 und Schwab. Zur Aufführung kom-  
 men: 1 Stunde in der Caserne, das  
 gefürte Sonntagsvergnügen und ver-  
 rüctes Couplet. — Entree 1 Ngr. —  
 wozu ergebnis eingeladen wird.

**Scheitel u. Perücken**  
**für Damen,**  
**Toupetts u. Perücken**  
**für Herren,**  
 welche die Natürlichkeit täuschend nach-  
 ahmen und die Abstände des  
 Kopfes nicht verhindern, in den  
 neuesten französischen und englischen  
 Stoffen, sowie

**Salons**  
 zum Haarschneiden u. Frisiren  
 empfiehlt  
**Heinrich Beders,**  
 Coiffeur.  
 Rathhaus (Scheffelgasse, früher:  
 2. Köhler, R. Hoftheatercoiffeur.)

Ein junger Fremder, dem es an  
 Damenbekanntschaft mangelt,  
 sucht eine Freundin.  
 Adresse:  
**K. E. A. 19**  
 poste restante **Dresden.**

**Hunde** werden sehr  
 fein gefahren Fischhof-  
 platz 16 part. bei vor-  
 mals **Rusell.**

**Drei schöne Logis** für 38 und 45  
 Thlr. sind zu vermieten, können  
 jezt oder zu Johanni bezogen werden  
 Coschüherstraße 17 in Plauen.

Zu vermieten eine Sommerwoh-  
 nung in bester Lage Schandau.  
 Näheres zu erfragen bei **W. Wa-  
 genknecht,** Landhausstr. 7.

Hierzu eine Beilage  
 und die belletristische Sonntagsbeilage.



r. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

# Tuch- und Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

der Association Germania &c.

Moderne und geschmackvolle Sommer-Artikel in großer Auswahl.

NB. Preussische Kassenanweisungen werden zum vollen Werthe angenommen.

**D**RESDNER Sprach- & Handels-  
Institut,  
Waisenhaus-Strasse 8 I. Etg.

erwähnte Verbesserungen und Fortschritte aus Paris, London, Rom etc. — Solo-Stunden, große und kleine Biele für Damen, Herren, Kinder nach der interessanten, durch Originalität weitberühmten Methode Robertson's, welche den Fortschritten jeden Alter zur Plage mit moderner, Annehmlichkeit verbindet. — Conversations-Übungen. — Auch überaus reichhaltige Auswahl zur Beschaffung aller Bedürfnisse versehen, sind wir damit in die angenehme Lage versetzt, unsere Schüler von jeder Art Schulgegenständen in unsern Instituten die billigste Gelegenheit für Anfertigung von Zeugnissen und Diplomen, für Staatsantritt und literarische Reisen zu kennen. — Kursus in der dopp. Italien. Buchführung über dreizehn Perioden genügen 2 Monate zur gründlichen Erlernung à Monat 3 Thlr. Separat-Kursus für Damen. Kursus für Korrespondenz. Kursus für Schnell- und Schönschreibekunst (aufm. Taktus) — Ientle Lamenhandarbeit — 4 Thlr. Nähere Auskunft über Unterricht, über Besuche etc. täglich von 12 im Institute, sowie nach die gratis beilegtet verabschiedeten Prospekte. Das Directorium: MUTH.

Eine sehr grosse Partie schwarzer

# Spitzenumhänge

als: halbe Tücher (Pointes), ganze Tücher (Châles), Rotonden, Beduinen, Paletots, Jaquettes etc.

empfehlend der außerordentlichen Preiswürdigkeit wegen einer besonderen Beachtung.

Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg,  
7 Altmarkt 7 Badergassen-Seite.

## Zoologischer Garten.

Sonntag den 13. Mai ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

### Der Verwaltungsrath.

Omnibusse vom Georgenthor nach dem Haupteingange des zoologischen Gartens früh von 9—12 Uhr frühlich, Nachmittags von 1—7 Uhr halbstündlich G. Thamm.

Um mit nachstehenden Artikeln schnell und gänzlich zu räumen, eröffne ich von heute bis Ende die, es Monats einen

# Ausverkauf

zu und bedeutend unter dem Kostenpreis

von schwarzen und weißen Spitzen und Einsätzen, weißen Blonden, Schleiern, Spizentüchern, Fichus, Unterärmeln, Kleiderfüßen, geflöppelten und gestickten Kragen, bezgl. Garnituren, gestickten Rockkanten, gestickten und glatten Batist-Taschentüchern, Kinderschürzen, Tülldecken, sowie von vorjährigen Façons von Nachtsäckchen, weißen Mullbloufen, gestickten Seideneinsätzen, Negrüschen &c. &c.

Gustav Blüher,  
6 Hauptstrasse 6.

# Johannes-Bad,

Bannen-, Cur-, Haus-, Douche- und Dampfbäder.  
Königsstrasse 11 und Theresienstrasse 16.

Eine grosse Parthie

## Handschuhe

in Seide, Halbseide, Wolle und Zwirn, von 3 Ngr. an, bin ich durch eigene Fabrikation im Gebirge in Stand gesetzt zu verkaufen. — Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

Carl Müller, 6 Hauptstrasse 6.

## Restauration zum Bergkeller.

Hiermit empfehle ich dem geehrten Publikum diesen so schön gelegenen Ort zu einem angenehmen Aufenthalt und gebe die Versicherung, daß ich den der Zeitzeit entsprechenden Anforderungen gerecht zu werden bemüht sein werde. Zudem ich außer einer reichhaltigen Speisekarte zu jeder Tageszeit mich zu Uebernahme von Dejeuners, Diners und Soupers empfehle halte, bemerke ich, daß das Witting'sche Musikchor unter Leitung des Herrn Concertmeisters Groten jeden Mittwoch und Sonntag concertirt.

A. J. Berger.

Buchhalter, Commis, Agenten, Verwalter, Oeconomen, Kellerer, Gärtner, Jäger, Wirthschafterinnen sucht das Vermittlungs-Beförderungsgeschäft von Richard Holler in Zittau. Die Herren Principale erhalten das Personal gratis zugewiesen.

Spazierstöcke, edler Meerschamengarrenspitzen und Pfeifchen, in großer Auswahl empfiehlt B. Schädlich, Drechsler, Zwingerstr. 3 vis-a-vis dem städtischen Schlachthofe. Reparaturen werden billig abfertigt.

Alle Arten Drechslerarbeit liefert billig und schnell Emil Schame, Albrechtsgrasse 5.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir seit 2 Jahren gefertigte und erfundene, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

## Arnika-Pomade.

Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorteilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gefördert wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann. à Fl. 7½ Ngr.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene

## Arnika-Seife

zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut, sowie zur Erhaltung eines schönen Teints.

à Stück 5 Ngr.

NB. Zur Garantie der Richtigkeit obiger Artikel trägt jede Büchse auf der Rückseite meine Namensunterschrift, sowie jedes Stück Seife mit meiner Firma versehen ist. Hochachtungsvoll

Herrmann Backhaus, Coiffeur in Leipzig.

Depots halten die Herren Kaufleute hier:  
Franz Schaal, Annenstraße 13. Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.  
Zendel & Junghans, Schreibergasse 18. Julius Garbe, Karlstraße 9.  
Victor Neubert, Kreuzkirche 3. Weigel & Zeeb, Marienstr. 24.  
C. L. Zeller, Landhausstraße 1.

## Gutfedern,

ditto Vögel und Stuckchen in verschiedenen Dessins, sowie Blumen und Strohbouquets, Strohagrassen zu sehr billigen Preisen: Ostra-Allee Nr. 1 im Thurmhaus.

## Strohöhute

in den neuesten Mustern für Damen und Mädchen, auch Knabenmützen von 7½ Ngr. an: Ostra-Allee Nr. 1 im Thurmhaus.

Die Wein-Grosso-Handlung von Carl Höpfner, Landhausstraße 4, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Bordeaux-, Burgunder- und Rheinweinen, von letzteren vorzüglich 1862er, sowie als etwas Besonderes für Liebhaber junger Weine

18 1/2 Der Deidesheimer Riesling und Dürkheimer Feuerberg.

Blumen- und Pflanzen-Verkauf Ecke der Wilsinger- und Amalienstraße empfiehlt besonders Blumenpflanzen, Leblohenpflanzen à Schock 5 Ngr., Georginen à Stück 2½ Ngr., à Duzend 25 Ngr., Sommerpflanzen, sowie alle Blumenbindereien und Palmenzweige. Versendungen prompt gegen Postvorschuß. Julius Schame sen.



Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke

vorzüglich Winterrode und Hosen, Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft: 2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

Das Frühstücklocal

von Emil Rauscher, Wilddrufferstr. 31

empfehlte sich mit einem guten Glas Wein & Bairisch-Bier nebst bio. warmen u. kalten Speisen dem geehrten Publikum.

Strohüte

empfehlte in den elegantesten Façons die Strohhütefabrik von C. Grünwald, Kreuzstraße 10, am Gewandhaus.

Alle Sorten Weiz- u. Roggenmehl, Tafelgries, Graupen, Futtermehl und Kleie eigener Fabrication sind in großen und kleinen Quantitäten

in der hiesigen Hof- und Bäderrmühle

gegenüber der Annenkirche stets billigt zu haben und empfehle geeigneter Berücksichtigung A. Belsert.

Das Schuh- & Stiefel-Lager

empfehlte seine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- u. Kinderstiefel zu dem billigsten Preise. Schöne, Schuhmacher

Getragene sowie neue Röde, Jaquets, Joppen, Hosen und Westen sind zu wirklich auffallend billigen Preisen zu verkaufen, z. B. Budstinfhosen von reiner Wolle 3 Thlr., desgl. Jaquets von 4 Thlr. an, schwarze Röde von 7 Thlr. an: grosse Schiessgasse Nr. 7, 3. Etage.

Auch werden dafelbst getragene Herrenkleider gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Spiegel I.

Die Spiegel-Fabrik von Ferd. Hillmann, Königl. Hoflieferant, Wilddrufferstraße 36, empfehle ihr reiches Lager fertiger Spiegel jeder Art, Marmorplatten, Consolen und Gardinenstangen einer geeigneten Beachtung und stellt die möglichst billigen Preise.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir die Weimarischen Banknoten

an den Wochentagen in der Zeit von 9-11 Uhr Vormittags und 4-6 Uhr Nachmittags

auf Verlangen gegen Silberecourant auswechseln. Dresden, den 11. Mai 1866.

Weimarische Filialbank.

B. Eisentraut, Simon. Montag, den 14. Mai a. c. sollen in

Auction. Niederwarthe b. Wilddruff

18 Stück schöne schwere und volkreiche Bienenstücke

in der Leonhard'schen Mühle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel. Dieses von mir gefertigte, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehende Oel, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus

Bohmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setze ich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur

Niederlagen hiervon haben: Dresden Herr H. Krumbiegel, Coiffeur, Pragerstraße

in Leipzig E. Weisbrod, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt

in Chemnitz F. Bühligen, Coiffeur, Königsplatz, im blauen Hof

in Weissen Franz Schwammerkrug, Coiffeur

in Weissen Julius Weise, Coiffeur

NB. Zeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch das Arnika-Kräuter-Oel schon erzielt worden sind, liegen bei mir und meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit.

Ein hiesiger Geschäftsmann, Wittmer, 30 Jahre alt, sucht zur

Befriedigung seiner Wirklichkeit, resp. Verwahrung seines Logis eine ältere gebildete und bemittelte Dame. Näheres unter R. B. C. in der Exped. d. Bl.

Stearin-Kerzen

guter Qualität, sparsam brennend, das Pack 6 1/2 Ngr., 5 Pack für 1 Thlr., empfiehlt Julius Adler, Königsbrüderstraße 83

Ein sehr wachsender Neufundländer Hund, 1 Jahr alt, schwarz, ist Falkenstr. 38 pt. zu verkaufen.

REUCH

Matjos-Heringe à 15 Pf. pro Stück empfiehlt

A. Kourmoussi Gewandhausstrasse.

Hedrich's Serapim für Brust- und Halsleiden,

Moritzburger Drüsen- und Niehpulver,

Resitutions-Fluid, Sulfalbe,

Gipsplaster zur Ergänzung des Fußes

empfehlen in Originalverpackung: Herr S. Koch, Altmarkt,

H. Schaal, an der Annenkirche,

Herrn Gebrüder Schuffenbauer, Schloßstraße,

Schmidt & Groß, Hauptstr.

Straußfedern

werden schön und billig vorgerichtet: Ost-Allee 1, im Thurmhause.

Zwei vorzügliche Lechins zu Kugel und Schrot, mit Pulver und gefüllten Händhütchen zu schießen, sind zu verkaufen Falkenstr. 38 part.

Guter Gesangunterricht

wird erteilt Wettinstr. 15, II.

Verstopfte Levtoy-

u. a. Blumenpfl. Schock 5 Ngr., Georginen, Vanille, Fuchsen, Pelargonien etc. billigt: Papiermühlengasse 12.

Heberjeder, Röde, Hosen, Westen und Mägen

sind billig zu verkaufen 25b Oppelstraße 25b part.

Fliegenpapier,

einzel, sowie Wiederverkäufem mit entsprechendem Rabatt empfehlen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße Nr. 24, gegenüber dem Porticus.

Thürdrücker

von Büffelhorn, Ebenholz u. Messing empfiehlt zu den billigsten Preisen

Emil Schame,

Albrechtsstraße Nr. 5.

Verstopfte Levtoyen

à Schock 5 Ngr., Aftern Schock 2 1/2 Ngr., Vanille, Pelargonien, Fuchsen, Verbena, einfache und gefüllte Petunien, Blattpflanzen sowie alle zur Ausschmückung von Gärten dienende Pflanzen empfiehlt billigt

J. B. Lehmann,

Blasewitzerstraße 39.

Für eine Eisenhandlung

wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling gesucht

Bewerbungen beliebe man gefälligst unter

E. V. S.

in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Betheiligungs-

Gesuch.

Ein Comptoir

thätig war und sich jetzt in einem Materialgeschäft befindet, wünscht einen Posten ohne Gehalt in einem Comptoir.

Werthe Adressen erbittet man unter

P. S. 5

in der Exped. d. Bl.

Für Uhrmacher.

Ein Uhrengeschäft - in einer kleinen Stadt des Königreichs Sachsen - mit bedeutender Kundschaft und ohne wesentliche Concurrenz in der Nähe zu haben, toll besonderer Verhältnisse wegen mit sammt der wohlthätigen Einrichtung von einem Zimmer zu einem billigen Preise verkauft werden.

Hierauf reflectirende erhalten auf frankirte Anfragen bei der Expedition der Dresdner Nachrichten die Adresse des Geschäftseigentümers.

Die erste Etage in meinem an der Meißner Straße gelegenen Grundstück in Köpchenbroda, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

August Schubert jun.

Seidenhüte werden aufgebügelt à St. 3 Ngr.

H. Teistler, Alaunstr. 8.

Dresdner Börse am 12. Mai 1866.

Table with 2 columns: Item (e.g., Große 30%, Kleine 30%) and Price (e.g., 88B, 84B).

III. Prioritäten

Table with 2 columns: Item (e.g., Berlin, d. 12. Mai) and Price (e.g., 91B, 95B).

Carl Friedrich Vreter, Costr. 20.

Table with 2 columns: Item (e.g., Bergsch. Markt, Berlin-Anhalt) and Price (e.g., 121 1/2, 167).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do Credit, do 1860 R) and Price (e.g., 46, 52).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Table with 2 columns: Item (e.g., do 1864 R, do Silberanl.) and Price (e.g., 17, 49).

Desir. National

Desir. National

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.